

Leipzig, den 22. Juni 2022

Seite 1 von 2

250 Millionen Euro für die Innenstädte: So verteilen sich die Fördermittel

Das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ fördert mehr als 200 Kommunen in ganz Deutschland. Karten im Online-Nationalatlas des Leibniz-Instituts für Länderkunde zeigen, welche Städte und Gemeinden von den Mitteln profitieren.

Viele Innenstädte haben bundesweit mit den akuten Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Abwanderungstendenzen und die Online-Konkurrenz setzen dem Einzelhandel in den Innenstädten außerdem strukturell zu. Im Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ stehen bis 250 Millionen Euro für funktionale, städtebauliche und immobilienwirtschaftliche Anpassungen in Innenstädten sowie Stadt- und Ortsteilzentren zur Verfügung.

Im *Nationalatlas aktuell* des Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL) veröffentlichte Karten zeigen, wie die deutschlandweit 238 bewilligten Vorhaben in 80 ländlichen Gemeinden und Kleinstädten, 112 Mittelstädten und 42 Großstädten räumlich verteilt sind. Für jede am Bundesprogramm beteiligte Kommune kann per Tooltip eine kurze Projektbeschreibung aufgerufen werden. Aus den Steckbriefen und Projektiteln ergibt sich, dass in über hundert Vorhaben die Problematik des Leerstandes thematisiert wird.

Auffällig ist die ungleiche Verteilung der nutznießenden Kommunen auf der Länderebene. Eine Erklärung dafür sind ergänzende Landesprogramme. Beispielsweise ist Bayern am Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit vergleichsweise wenigen Projekten beteiligt. Das Land hat zuletzt 100 Millionen Euro zur Stärkung und Attraktivitätssteigerung von 279 Städten, Märkten und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Wie sich außerdem zeigt, sind viele Kleinstädte und ländliche Gemeinden in dem Bundesprogramm vertreten. Etliche Landeshauptstädte erhalten dagegen keine Förderung oder sind mit relativ geringen finanziellen Zuwendungen je Einwohner dabei.

Einen Grund für diesen Unterschied sieht die IfL-Forscherin Karin Wiest darin, dass die Zentren von Klein- und Mittelstädten bereits vor der Corona-Pandemie stärker von Leerstand und Verödung betroffen waren als die Metropolen. Angesichts des boomenden Onlinehandels stünden jedoch auch die Einkaufsstraßen der großen Städte unter erheblichem Anpassungsdruck, so Wiest, die gemeinsam mit ihrem IfL-Kollegen Volker Bode den aktuellen Beitrag im Nationalatlas verfasst hat.

Die Autoren bewerten die Krise der Innenstädte aber auch als Chance, den oft monofunktional und gesichtslosen Einkaufszonen zu neuen Identitäten zu verhelfen und zu Orten der Begegnung umzugestalten. Das Bundesprogramm mit seinem Schwerpunkt auf sozialen und kulturellen Funktionen könne hier Anstöße zum Umdenken geben.

Leipzig, den 22. Juni 2022

Seite 2 von 2

Publikation

Bode, Volker und Karin Wiest (2022): Innenstädte in der Krise – ein Bundesprogramm versucht gegenzusteuern. In: Nationalatlas aktuell 16 (06.2022) 5 [17.06.2022]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL).

URL: https://aktuell.nationalatlas.de/innenstaedte-5_06_2022-0-html/

Nationalatlas aktuell online

Unter <https://aktuell.nationalatlas.de> veröffentlicht das Leibniz-Institut für Länderkunde regelmäßig Kartenbeiträge zu Themen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Politik, Gesundheit und Umwelt. Alle Karten, Diagramme und Fotos sind dort online verfügbar und stehen zusätzlich als PDF-Dokumente zum Download bereit. Auf Wunsch können die Materialien in Druckqualität zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen

Dr. Karin Wiest

Tel.: 0341 600 55-251

k_wiest@leibniz-ifl.de

Volker Bode

Tel.: 0341 600 55-143

v_bode@leibniz-ifl.de

Das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig analysiert soziale Prozesse aus geographischen Perspektiven und macht gesellschaftlichen Wandel sichtbar. Als einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung für Geographie im deutschsprachigen Raum ist das Institut Mitglied der [Leibniz-Gemeinschaft](#), die 96 selbstständige Forschungseinrichtungen verbindet. Das IfL wird gefördert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. [www.leibniz-ifl.de]

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ:

Im Rahmen der Pressearbeit des IfL speichern und verarbeiten wir Ihre Daten (E-Mail, Name, Adresse) in einem Presseverteiler. Ihre Daten werden nur für diesen Zweck verwendet und sind durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen geschützt. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zu widersprechen. Dafür wenden Sie sich bitte an presse@leibniz-ifl.de.